Vom Mittelalter bis Napoleon

„Ein Blick in die Vergangenheit des Kirchspielortes Harschbach"

Durch einen Grundstücksverkauf im Jahre 1372 erfahren wir zum ersten mal etwas über das Alter unseres Dorfes. In dieser Urkunde tritt ein „Heyntze aus Harspach" als Zeuge auf.

Wir können also davon ausgehen, das Harschbach im Jahre 1372 schon etwas länger bestand.

Es wird aber wohl im Dunkel der Vergangenheit verborgen bleiben, wieviele Haushaltungen es damals gab, niemand weiß es.

Im Jahre 1582 werden 4 Hausgesesse (Haushaltungen) genannt.

Ein Blick in den Grundbesitz liefert uns eine am 30. Mai 1575 ausgestellte Urkunde [1]:

Eberhard von Broich zu Bruch bekennt, von Salentin, Erwähltem von Köln, Grafen von Isenburg und Grenzau, benannte Lehen zu Harspach, Kirchspiel Urbach und zu Kleinmaischeid empfangen zu haben unter Einrückung des Lehensbriefes.

[1] *(LHA Koblenz-Bestand1-Urkunde 71-Pergament Anfertigung-mit Siegel.* Auch Dr. Hellmuth Gensicke nennt auf S. 479 in seiner „Geschichte des Westerwaldes" Kirchspielsgeschworene aus Harschbach in den Jahren 1519, 1575, 1585. Einwohnerverzeichnisse und Steuerlisten die heute noch im FWA in Neuwied lagern, nennen uns im Jahre 1585, 1589, 1653, 1693, 1697, 1737 usw. viele Namen und eine Einwohnerspezifikation aus dem Jahre 1615 gibt uns Einblick in die Familienverhältnisse.

Im Schulverzeichniss von 1600 werden vier männliche Schüler genannt, darunter Manckens Johannes Söhne, Wilhelm und Herbert. Ein Familienname der heute noch bekannt ist.

Es folgt die finstere Zeit des 30. Jährigen Krieges, mit allen seinen schlimmen Nebenerscheinungen wie Pest und Hexenverfolgung. Auch unser Dorf blieb nicht verschont. Meist waren es Frauen, arme alte Witwen, Hebammen die diesem grausamen Irrglauben zum Opfer fielen. Neid, Habgier, Streitigkeiten, Aberglauben waren der Grund für solche Grausamkeiten.

Auch Eva, Witwe des Johann Wilhelm wurde im Jahre 1630 hingerichtet. Was ihr zur Last gelegt wurde ist nicht bekannt, aber durch Recherche im Einwohnerverzeichnis von 1615, ist mehr von ihr zu erfahren .

Sie wird so beschrieben: Johann Wilhelm (der Ehemann lebte 1615 noch) uxor (Ehefrau) Eva, haben ein Kind gehabt, so gestorben, haben einen [2] Jung von Linkenbach, welchen sie kleiden, haben 2Pferd und 1 Karren, sind erst von Moscheit (Muscheid) ins Kirchspiel gezogen. [2] *(Kinder wurden damals schon in ganz jungen Jahren zur Arbeit in andere Familien gegeben)*

Nach dem 30. Jährigen Krieg findet man andere Familiennamen vor, das Land war ausgeblutet, die Landesherrschaft bemühte sich um Zuwanderer.

Dann geht ein großes Tor auf: Ende des 17. Jahrhunderts beginnen die Kirchenbücher zu berichten.

Die ersten Jahre sind noch sehr unvollständig, aber ab ca. 1730 wird die Übersicht besser.

In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, sind ganze Familienstrukturen zu erkennen, alte Familiennamen, die heute vielleicht noch bei den älteren Bewohnern als Hausnamen bekannt sind, sagen uns, wie unser Dorf aufgestellt war.

Auch in dieser Zeit wüteten Seuchen im Dorf, ärztliche Versorgung gab es so gut wie keine. Säuglinge und Kleinkinder waren besonders betroffen. Pocken und Ruhr führten dazu, das in manchen Familien fast alle Kinder starben, mangelnde Hygiene und Unwissenheit waren dabei noch große Helfer.

Die Obrigkeit machte es den Menschen schwer, und immer wieder gab es Kriege, die Hunger und Tod brachten.

Aber an den Heiratseinträgen in den Kirchenbüchern erkennt man dann Ende des 18. Jahrhunderts, Anfang des 19. Jahrhunderts, das mehr aus der Fremde zuzogen, die Dörfer öffneten sich.

Dies zeigt uns ein Heiratseintrag im KB Urbach aus dem Jahre 1801. Ein ehemaliger Soldat unter Napoleon, gebürtig aus Flämisch-Brabant und ein Harschbacher Mädchen gründeten wohl die erste, man würde heute sagen, EU – Familie.

So änderten sich die Zeiten.

Liebe Leser, es gäbe bestimmt noch einiges aus Harschbachs früher Zeit zu berichten, so manche Urkunde schlummert in irgendeinem Archiv so vor sich her, aber es sollte nur ein kurzer Einblick in unsere frühe Geschichte sein.

Bis zum nächsten mal, ich hoffe es hat euch gefallen.

Birgit Klaes - Huppertz

Kirmesgesellschaft Urbach

Mit der Kirmes 2012 blicken wir wieder einmal auf ein sehr gelungenes Fest mit zahlreichen Besuchern zurück. Dem Urbacher Festzelt wurde samstags und sonntags von der Band 7 Amp kräftig eingeheizt, sodass Jung und Alt voll auf ihre Kosten kamen und viele gesellige Stunden verbrachten. Der im Zeichen der Tradition stehende Montag, mit traditionellem Frühshoppen, Freibier, Kirmesumzug durch den Ort und dem Festausklang mit der Partybombe Danny Castillo rundete eine schöne Kirmes ab.

In diesem Zuge wollen wir uns als Kirmesgesellschaft Urbach bei allen Besuchern, freiwilligen Helfern und Sponsoren recht herzlich bedanken.

Die Vorbereitungen für die diesjährige Kirmes, 5.-7. Okt., sind im vollen Gange. Wie auch im letzten Jahr konnten wir für samstags die Band 7 Amp für uns gewinnen. Der Sonntag und Montag stehen dieses Jahr wieder unter dem Motto „Stimmungsvolle Live-Musik".

Wir fiebern schon jetzt der kommenden Kirmes entgegen und freuen uns Sie auch dieses Jahr wieder auf der Urbacher Kirmes begrüßen zu dürfen. ◆